



JAHRESBERICHT 2020

TREFF INTERNATIONAL



1. Angaben zur Einrichtung

Treff International
Seilerstraße 2
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621 – 524850
Fax: 0621-6299539
E-mail: ti@ejl.de
<http://facebook.com/treffinternational>
<https://www.foerdergemeinschaft.de>

Träger: Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen
Lutherstr. 14
67059 Ludwigshafen

Die Fachaufsicht, Teile der Dienstaufsicht, die konzeptionelle Entwicklung und die Vertretung nach Außen für den Treff International liegt durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- Einrichtungsleiter, Dipl. Sozialpädagoge (FH), mit 39,00 Std.
- Hauptamtliche Mitarbeiterin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Sozialarbeiter, mit 29,0 Std.
- Honorarkraft, mit 8,0 Std. bis 31.3.2020
- Im Rahmen der Lernförderung „Ludwigshafener Stärkungssystem für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“
waren im Jahre 2020 sieben Honorarkräfte mit insgesamt 24 Wochenstunden bei uns beschäftigt.
- Wir betreuen zwei Kursleiterinnen für Deutschkurse.
- Unsere Räumlichkeiten werden von Reinigungspersonal gereinigt.

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Der Stadtteil Nord/Hemshof ist, wie in den Jahren zuvor, geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, hoher Bevölkerungsdichte, dem höchsten Migrantenanteil in der Bevölkerung und einem großen Anteil von Familien im Leistungsbezug. Als besondere und nicht nur den Stadtteil betreffende neue Rahmenbedingung kam im Berichtsjahr die Corona-Pandemie, mit den bei den zuständigen Stellen dokumentierten Maßnahmen und Einschränkungen für das öffentliche Leben, Privathaushalte und, für den Treff International besonders bedeutsam, die offene Kinder- und Jugendarbeit hinzu. Die Auswirkungen zeigen sich in der Besucherstruktur und den Angeboten/Öffnungszeiten des Berichtsjahrs.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	
				13.00-15.00 Uhr Teamsitzung
14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	15.30 – 17.30 Uhr Offener Treff für 10-12 Jährige
14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	
14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	15.00- 16.30 Uhr Hallensport
16.15-19.30 Uhr Offener Treff	16.30-18.30 Uhr Offener Treff Asyl	16.00-18.00 Uhr Mädchensport	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Offener Treff

Der Treff International versuchte über den gesamten Pandemieverlauf die Öffnungszeiten und Angebote des Berichtsjahrs 2020 unter Berücksichtigung der Hygienekonzepte des Landes so gut wie möglich über das gesamte Berichtsjahr zu erhalten.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf den Erhalt der Maßnahmen außerschulischer Bildung/Lernförderung gelegt. So wurde im Treff International schon im April unter Einsatz von geeigneten baulichen Spuckschutzvorrichtungen wieder Lernförderung angeboten. Aufgrund der räumlichen Ausstattung und Fläche musste das Angebot trotz Einführung gestaffelter Gruppen in der Teilnehmerzahl leicht reduziert werden. Die Durchführung des Angebots übernahmen die MitarbeiterInnen des Treff International vollständig ohne Hinzunahme von Honorarkräften um möglichst viele der limitierten Plätze für BesucherInnen offen halten zu können. Die wöchentlichen Angebotstage blieben bis auf die verordnungsbedingten Ausnahmezeiträume erhalten.

Der Projekttag, der meistens in Form einer bis zu 12 Teilnehmern umfassenden, von der Tafel versorgten Kochgruppe stattfand, konnte nach den Verordnungen ab März nicht wiederaufgenommen werden. Im Rahmen des Projekttags bereits geplante und terminierte Geburtstagsveranstaltungen mussten gestrichen werden. Ersatzweise wurde auch an diesem Tag den BesucherInnen der offene Treff angeboten.

Integration

Der Treff International wurde 2020 von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Migrantenfamilien deutlich weniger besucht. Wir erreichen unsere BesucherInnen nach wie vor über unsere Angebote wie Lernförderung, Deutschkurse, Berufsberatung, sowie der Offener Treff im Rahmen der Hygienemaßnahmen, sowie Angebote für Flüchtlinge über das Asylcafé.

Aufgrund des demografischen Wandels und Fluchtsituation haben sich auch bei uns im Stadtteil Rahmenbedingungen und Zielgruppen teilweise verändert.

Umso mehr haben wir versucht, mit gezielten und bedarfsgerechten Angebote unseren Zielgruppen die soziale Integration zu erleichtern und Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenführen.

Projekttag mit Sprachförderung, Kultur und Kreativangeboten

Der Projekttag dienstags, wurde im Rahmen des „Kochangebotes für junge BesucherInnen mit Aspekten der gesunden Ernährung und gemeinsames Kochen“ im Jahr 2020 bis März intensiv in Anspruch genommen und konnte bedauerlicherweise auf Grund der Hygienevorschriften ab Ende März 2020 nicht weiter stattfinden. Des Weiteren wurde mit der evangelischen Kirchengemeinde Hemshof im Rahmen des Hygieneplans weiterhin für die Flüchtlinge Informationen, Beratung und Begleitung angeboten. Die Form des „offenen Cafe“ fand auf Grund der Hygienevorschriften ab März 2020 nicht weiter statt.

Elternarbeit

Die Elternarbeit im Treff International ist grundsätzlich sehr wichtig. Wir erreichen die Eltern trotz der aktuellen Krise über die Lernförderung, Asylarbeit und allgemeine Erwachsenenberatung. Es ist gerade im Rahmen der Lernförderung unumgänglich Kontakt zu den Eltern zu pflegen. Besonders in der aktuellen Lage ist es auch für die Eltern wichtig Ansprechpartner zum Thema Homeschooling, außerhalb der Schule, zu haben.

Einzelfallhilfe und Beratung

Diese Angebote wurden nach wie vor, sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern (oftmals auch von den Jugendlichen für die Eltern bei allen möglichen Anträgen etc.), angenommen. Die Kontaktaufnahme in der Einzelfallhilfe und Beratung war in diesem Jahr intensiver. Für die jungen Menschen sind wir nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle bei dem Übergang von Schule zu Beruf. Unsere Sprechzeiten werden gerne genutzt für allgemeine Lebensberatung, aufgrund der aktuellen Lage hauptsächlich online.

Die Beratung erfolgt durch die Mitarbeiterstruktur in vielen Sprachen.

Deutschkurse

Die Integrationskurse konnten im Jahr 2020 auf Grund der Pandemie weitestgehend in den Räumlichkeiten des Treff International stattfinden, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Lediglich von März bis Mai musste der Kurs pausieren. Schwerpunkt dieser Kurse ist vorwiegend die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, um die Kommunikationsfähigkeit der TeilnehmerInnen zu stärken und die Integration in Ludwigshafen zu erleichtern.

Lernförderung

Wie die Jahre zuvor fand die Hausaufgabenhilfe/Lernförderung von Montag bis Donnerstag von 14 – 16 Uhr statt. Wir betreuten im Jahre 2020 wie bisher zwei Gruppen. Gruppe 1 war mit GrundschülerInnen belegt, die 2. und 3. Gruppe wurden räumlich und personell zusammengefasst und aus SchülerInnen höherer Schulformen gebildet. Wir unterteilten daher die Gruppen zeitlich und konnten einen Teil von 14 – 15 Uhr und den anderen Teil von 15 – 16 Uhr fördern.

Im gesamten Zeitraum 2020 konnten 18 Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt werden, wobei auch Neuaufnahmen darunterfallen. Die festangestellten Mitarbeitenden übernahmen diese Aufgabe komplett. Zusätzliche freie Mitarbeiter konnten aufgrund der Pandemie nicht eingestellt werden.

Durch die Hausaufgabenhilfe und die Lernförderung konnten die SchülerInnen in der Zeit des Homeschoolings unterstützt und aufgefangen werden. Auch für die Eltern bedeutete dies eine große

Erleichterung. Die angemeldeten Kinder werden die Einrichtung ebenso im Jahr 2021 besuchen. Wir haben weitere Anfragen für dieses Angebot, doch zurzeit sind alle Plätze belegt.

In Absprache mit den Lehrenden und Eltern wird der spezielle Förderbedarf der Kinder ermittelt und so individuell die Stärken und Schwächen in der Lernförderung mit aufgegriffen. Neuigkeiten, etwa über neue Pandemieregeln, werden telefonisch an die Eltern weitergegeben.

Die Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung ist ein Teil des Modells des „Ludwigshafener Stärkungssystems für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“. Wir haben daher weiterhin die Gruppen in Lernförderung A und B unterteilt. Dabei können wir flexibel die Kinder einteilen und die Zuteilung nach Bedarf auch verschieben, wenn z.B. der Förderbedarf in einem Fach größer oder kleiner wird.

Auch unsere Einrichtung hat für den weiteren Betrieb unter Pandemie – Bedingungen spezielle Hygienestandards entwickelt. Für die Lernförderung und Hausaufgabenhilfe bedeutet dies insbesondere:

- Jedes Kind hat seinen eigenen Tisch. Dieser wurde mit einer Plexiglasscheibe versehen.
- Nach der Nutzung wird dieser gereinigt und der Raum wird gelüftet.
- Abstandsregel wird eingehalten.
- Neue Anmeldung mit Hinweis auf die Hygienemaßnahmen.
- Die MitarbeiterInnen und SchülerInnen tragen die gesamte Zeit über Mundschutz.

Berufshilfe

Die Nachfrage nach Berufshilfe war trotz der aktuellen Krise auch im Jahr 2020 sehr groß, wofür Termine vereinbart werden mussten oder gegebenenfalls online weitergeholfen werden konnte. Die Berufshilfe wird von beiden Geschlechtern gleichermaßen in Anspruch genommen. Trotz eher schlechter schulischer Voraussetzungen der Hilfesuchenden konnten Vermittlungserfolge erzielt werden. In den meisten Fällen handelt es sich nach wie vor um Bewerbungen zu Hilfstätigkeiten oder Ausbildungen, sowie Bewerbungen um Praktikumsstellen, davon überwiegend verpflichtende Schulpraktika. Neu waren pandemiebedingte Kündigungen meist von Aushilfstätigkeiten und die daraus resultierenden Versuche neue Hilfstätigkeiten ausfindig zu machen, welche leider meist erfolglos blieben. Die wirtschaftlichen Folgen sind eben besonders im Billiglohnsektor deutlich zu spüren.

Auf Grund der aktuellen Lage waren nur Termine in Absprache möglich, was sich bisher häufig als Problem herausstellte, allerdings ist zu verzeichnen, dass sich dieser Umstand seit dem Ausbruch der Pandemie deutlich gebessert hat. In der Regel funktionierten die Terminabsprache und auch die Einhaltung der Termine überraschenderweise sehr gut.

Die Kontaktaufnahme fand größtenteils online statt. Soweit es möglich war wurden unsere Hilfsangebote online erledigt. Bei Bedarf fand auch persönlicher Kontakt statt, selbstverständlich unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften. Diese waren Maske tragen, geöffnetes Fenster und nur eine Person und eine Fachkraft im Raum.

Offener Treff

Nach wie vor ist der offene Treff für Jugendliche der Hauptanziehungspunkt. Über die täglichen Besucherzahlen wird weiterhin eine Anwesenheitsliste geführt. Der Großteil der BesucherInnen ist zwischen 12 und 16 Jahren alt. Vereinzelt finden allerdings auch deutlich ältere Besucher den Weg in den offenen Treff. Sie werden in der Regel von bereits bekannten BesucherInnen mitgebracht. Ein Großteil der StammbesucherInnen hat sich auf Grund der Coronakrise aus dem offenen Treff zurückgezogen. Ausgenommen sind kurze Gespräche vor der Tür, bei geöffnetem Eingangsbereich. Dies schien allerdings sehr wichtig für viele Jugendliche und auch Nachbarn, die das Gespräch suchten, sowohl über allgemeine Themen, als auch Aufklärung und Informationen zum Thema Corona. Aufgrund der ausbleibenden StammbesucherInnen tat sich im offenen Treff Raum für andere BesucherInnen auf, die sonst nur sporadisch und eher kurz die Einrichtung besuchten. Diese Jugendlichen stammen aus ethnischen Randgruppen und sind daher im Viertel benachteiligt. Durch den frei gewordenen Raum im offenen Treff nahmen sie direkt die Chance wahr die offenen Angebote wie Billard und Tischtennis intensiv zu nutzen.

Musikangebot

Es fanden aus aktuellem Anlass keine Angebote statt.

Ferienprogramm

Aufgrund der Pandemie konnten wir keine vertretbaren Angebote anbieten.

Sport

Aufgrund der Pandemie konnten wir nach dem Lockdown im März keine vertretbaren Angebote anbieten.

Mädchenarbeit

Nach wie vor stellt die Mädchenarbeit einen sehr wichtigen Schwerpunkt dar. Die Mitarbeiterin ist eine wichtige Ansprechpartnerin und Ratgeberin in allen Lebenslagen der Mädchen. Besonders in schwierigen persönlichen Lebenslagen steht die Mitarbeiterin teilweise auch außerhalb der Regelarbeitszeiten im Treff oder online zur Seite, um Mädchen zu beraten und oder zu begleiten.

Unser neues Mädchenkonzept wurde auf Grund der aktuellen Situation nicht wie erhofft angenommen. Es war deutlich zu beobachten, dass die Mädchen sich seit Ausbruch der Pandemie fast gänzlich aus dem offenen Bereich zurückgezogen haben. Nur gezielte Einzelkontakte zu der weiblichen Mitarbeiterin wurden nach wie vor genutzt, wie Berufsberatung und Beratung allgemein. Die Kontaktaufnahme fand überwiegend online statt.

Gerade in der aktuellen Situation ist es besonders wichtig ein offenes Ohr für die Probleme der Mädchen zu haben, da die häusliche Situation aus aktuellem Anlass in vielen Fällen verschärft ist. Beispielsweise halten sich wesentlich mehr Personen in einem Haushalt auf als üblich, was Konflikte immens fördert, auch auf Grund der beengten Wohnverhältnisse.

Weitere Aktivitäten

Das Mädchentanzangebot fand bis zum Lockdown im März reges Interesse und musste dann aufgrund der Hygienevorschriften eingestellt werden.

Im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit veranstalteten wir, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, in Zusammenarbeit mit weiteren Asylcafés eine Fortbildung zum Thema „Flucht und die rechtliche Situation der Eziden“.

In Zusammenarbeit mit Alvivi haben wir ein kurzes Aufklärungsvideo zum Thema „Lernen in der Corona Zeit“ gedreht.

Im Rahmen des „Freiwilligentages Ludwigshafen“ hat der Treff International die Aufräumaktion im Hemshofpark mit Jugendlichen und Bewohnern durchgeführt.

Internationale Jugendarbeit:

Auf Grund der globalen Pandemie fanden keine Angebote statt.

5. Besucher*innen der Einrichtung

Unsere Einrichtung wird hauptsächlich von männlichen Jugendlichen überwiegend aus dem direkten Umfeld, zwischen 10 und 21 Jahren besucht. Dazu kommen noch täglich 18 Kinder und Jugendliche der Lernförderung A und B, die im Alter von 6 bis 15 Jahren sind und ausschließlich Migrationshintergrund aufweisen.

Die Anzahl der Besucherinnen im Berichtsjahr beläuft sich insgesamt auf 231 BesucherInnen, davon waren 10% Mädchen. Die Altersstruktur unterteilt sich in

Arbeitskontakte nach Altersgruppen		Wöchentliche Arbeitskontakte	
10 bis unter 14	35%	Gesamt m/w/d	168
14 bis unter 18	40%	offener Bereich	49
18 bis unter 24	10%	Gruppenangebote	80
27 und älter	15%	Einzelfallhilfe/Beratung	32

Die Anzahl der Arbeitskontakte im offenen Treff beträgt 1553 Kontakte, in der Beratung und Berufshilfe waren es 654 Kontakte. Eltern- und Erwachsenenkontakte beliefen sich auf 1006. Aufgrund der aktuellen Situation unterhielten wir 524 online Kontakte. Projektteilnehmer hatten wir 1314. Somit unterhielten wir im vergangenen Jahr 5051 reale Kontakte insgesamt.

BesucherInnen wurden im offenen Treff des Erfassungsjahres 2020, vor den ersten Coronamaßnahmen bis Kalenderwoche 11, 159 Gäste gezählt. Hiervon waren 20 Gäste weiblich, demnach 8% der gesamten erfassten Namen. Für die Zeit nach der 11. Kalenderwoche ergaben sich 72 neu erfasste Namen, davon 11 weiblich (13%). Insgesamt ergibt sich eine Besucherzahl von wöchentlich 168 Gästen im offenen Treff.

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption

Unsere Konzeption wurde Anfang 2020 im Rahmen der Qualitätsentwicklung an die Begebenheiten im Stadtteil angepasst und nach der aktuellen Thematik ausgerichtet.

Zielerreichung

In den Bereichen schulische Unterstützung und Hilfe beim Übergang Schule-Beruf - auch wenn wir Vermittlungen hatten - besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf. Die Besucherzahl ist im Jahr 2020 aus aktuellem Anlass gesunken.

Daher sind Angebote im außerschulischen Bereich zur Kompetenzförderung sehr wichtig. In 2020 konnten wir trotz der widrigen Umstände diese gewünschten Kompetenzen weiterhin mit unseren speziellen Angeboten (Z.B. Nachhilfe, Berufscoaching) fördern.

Evaluationen

Es wurde ein Billardturnier evaluiert. Die hauptsächlichen Erkenntnisse waren, dass das Turnier unbedingt wiederholt werden sollte und dass eine größere Betonung auf das Fairplay gelegt werden muss (z.B. Fair Play Preis).

Es wurde das neue Angebot „Mädchenraum“ evaluiert. Erkenntnis: Der Raum war sehr förderlich für das Selbstbewusstsein der Mädchen (jederzeit ein eigenen Bereich ohne die Jungen zu haben). Die Konsequenz ist, der Raum wird dauerhaft als Angebot bleiben und wird nochmals mit den Mädchen verschönert werden.

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:

Projekttag mit Sprachförderung, Kultur

Der Projekttag konnte bedauerlicherweise nur bis März umgesetzt werden, zuvor wurden die Angebote mit großem Andrang angenommen. Sowohl die Kreativangebote, als auch das Kochangebot mit den Produkten der Tafel Ludwigshafen. Dabei haben wir das Thema Lebensmittel, Produktionsketten, Ernährung und Ähnliches pädagogisch aufgearbeitet. Jedoch sind wir uns sicher, dass dieses Angebot sobald es wieder stattfindet, viele Interessenten finden wird.

8. Vernetzung und Zusammenarbeit

MitarbeiterInnen des Treff International nahmen 2020 pandemiebedingt nur online an Leitungskonferenzen der ÖFG teil.

Kooperationen konnten Coronabedingt eingeschränkt stattfinden mit Akteuren des Stadtteils, z.B. mit der Gräfenauschule, Spielhaus Hemshof, und dem Ortsvorsteher. Ebenso existiert eine Vernetzung mit dem Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen. Die MitarbeiterInnen nehmen an den Arbeitskreisen bis März teil. Die Einrichtungsleitung ist im Stadtrat, im Jugendhilfeausschuss sowie im Migrationsbeirat vertreten.

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Unsere Angebote, soweit sie aus aktuellem Anlass umsetzbar waren, sind so gestaltet, dass beide Geschlechter sie in Anspruch nehmen können.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Wir pflegen eine eigene „facebook“- Seite, die recht öffentlichkeitswirksam und gerade jetzt besonders wichtig ist. Wir nutzen die Möglichkeiten der kommunalen Medien/ Alvivi. Des Weiteren unsere Homepage:

<https://www.foerdergemeinschaft.de>

11. Perspektiven

Da unsere BesucherInnen zum größtenteils aus prekären Familienverhältnissen kommen, wollen wir ihnen zeigen, dass es auch andere Lösungsansätze jenseits des Gewöhnten gibt.

Gerade in der aktuellen Krise wollen wir ein Zeichen setzen, indem wir trotzdem für Fragen, Beratung und den Hygienevorschriften angepassten Angeboten wie Hausaufgabenhilfe, für die Klienten da sind. Wir werden weiterhin und gerade jetzt unseren BesucherInnen und Besucher klare Strukturen und Verbindlichkeiten anbieten. Da der familiäre Hintergrund oft keine Kontinuität als Orientierungsmöglichkeit anbietet, verlangen BesucherInnen eher von uns Struktur und Zuverlässigkeit.

Ob und wie sich diese schwerwiegenden Probleme in der Pandemiesituation verändern, wird wohl erst in naher Zukunft ersichtlich, aber es ist davon auszugehen, dass der Bedarf zunimmt.

12. Der thematische Schwerpunkt für 2020 „Kinder und Jugendarbeit in der Coronakrise“

Wie im Abschnitt über die Besucherzahlen bereits zu entnehmen ist, war der Ausbruch der Coronapandemie für den Treff International ein einschneidendes Ereignis. Ein Großteil der erfassten (Stamm-)BesucherInnen, die wir bis zur 11.Kalenderwoche empfangen haben, hat die Einrichtung nach Wiedereröffnung nicht wieder aufgesucht. Der Kontakt zu den MitarbeiterInnen war dennoch positiv und kurze Gespräche an der Tür oder bei der aufsuchenden Arbeit im Stadtteil waren stets positiv. Für diese BesucherInnen ging mit der Beschränkung der Besucherzahl und des Verzehrverbots der Anreiz der Einrichtung verloren. In der zweiten Jahreshälfte hat der Treff einen zusätzlichen Raum für den offenen Betrieb freigegeben, um gemäß des jeweiligen aktuellen Hygienekonzepts mehr BesucherInnen empfangen zu können. Auf zusätzliche Honorarkräfte wurde im Sinne der möglichen Besucherplätze verzichtet. Dennoch waren aufgrund der Raumausstattung (Fläche, Belüftungsmöglichkeit) insgesamt nicht mehr als 14 bzw. ab Oktober 8 Besucher gleichzeitig möglich. Insbesondere ab Oktober war der offene Treff täglich voll ausgelastet. Vor der Pandemie waren ca. 20 zeitgleiche BesucherInnen ohne Abstand der Regelfall.

Eine Chance für die offene Jugendarbeit im Treff International ergab sich aus der praktisch vollständig neuen Besucherzusammensetzung. Mehr als 70% der erfassten Namen nach KW11 kamen zum ersten Mal überhaupt in die Einrichtung, womöglich auf der Suche nach Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit. Durch die Hygieneaufklärung kam auch ein intensiverer Kontakt mit den Eltern der BesucherInnen zustande, die sich des Öfteren vor Ort aufklären ließen. Überwiegend wurde das eingeschränkte Angebot von jüngeren BesucherInnen im Alter von 10-14 Jahren genutzt. Erst ab November fand sich eine Clique von 16-20 Jährigen ein, die das Tischtennisangebot reichlich nutzten.

Die neuen BesucherInnen zeigten sich deutlich interessierter an der Teilnahme an strukturierten, geschlossenen Angeboten, so konnte im November und Dezember ein mehrwöchiges hausinternes Billardturnier mit 14 festen Teilnehmern durchgeführt werden. Die Nachfrage nach einer Wiederholung des Turniers im Folgejahr war groß.

Die Coronapandemie trifft die Offene Kinder- und Jugendarbeit besonders hart. Sämtliche geplanten Maßnahmen, Ferienaktionen und Angebote mussten aus Gründen des Gesundheitsschutzes abgesagt werden. Viele Kinder und Jugendliche erfahren eine häusliche Isolation. Besonders die hier im Viertel typischen beengten Wohnverhältnisse werden zum Problem. Kontakt- und Bewegungsmangel erzeugen möglicherweise Aggressionsaufbau bzw. Depression, Verlust der Tagesstruktur, fehlende emotionale Regulation durch andere Menschen, Orientierungslosigkeit. Wir möchten signalisieren, dass wir nach wie vor da sind für Fragen und Probleme. Wir haben versucht so viel wie möglich anzubieten, ohne dabei ein erhöhtes Gesundheitsrisiko für MitarbeiterInnen und BesucherInnen einzugehen. Dabei

gewann die „online Verfügbarkeit“ eine neue Dimension, die sicherlich auch zukünftig unverzichtbar sein wird.

Die neue Richtlinie für unsere Arbeit stellt nun der jeweils aktuelle „Corona Verordnung Rheinland-Pfalz“ dar. So haben wir 2020, unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften unsere Angebote konzipiert. Die wahrscheinlich wichtigste Regel ist, dass niemand die Einrichtung betreten darf, der „Corona-verdächtige“ Symptome aufweist. MitarbeiterInnen haben sich bei entsprechenden Symptomen unverzüglich krank zu melden.

Das Betreten der Einrichtung darf nur nach Aufforderung und mit Maske erfolgen. Auch alle MitarbeiterInnen tragen Maske. Unmittelbar nach dem Eintreten müssen die Hände vorschriftsgemäß gewaschen oder desinfiziert werden und auch im weiteren Verlauf regelmäßig gereinigt werden. Das Trocknen der Hände muss mit Einmalhandtüchern erfolgen, Taschentücher dürfen nur einmal benutzt werden und müssen in einem Müllbehälter mit Deckel entsorgt werden müssen. Es ist ein Mindestabstand von 1,5 Meter einzuhalten. Die Hust- und Niesetikette ist streng einzuhalten. Das Berühren im Gesicht mit ungewaschenen Händen ist zu vermeiden.

Für die Benutzung der Räumlichkeiten haben wir sichergestellt, dass überall genügend Material zur Einhaltung der Hygienevorschriften zu Verfügung steht. Die Laufwege im Gebäude wurden markiert, um Begegnungen zu vermeiden. Ausreichend Infotafeln über die Hygienevorschriften sind vorhanden. Alle Angebote finden unter strenger Einhaltung dieser Vorschriften statt. Die Nutzung der Angebote ist **nur** mit vorheriger Anmeldung möglich. Auch Klientinnen der Einzelfallhilfe, Berufshilfe und der allgemeinen Beratung müssen einen Termin vereinbaren. Jeder Besucher muss die Corona-Vorschriftsvereinbarung unterzeichnen, diese wird 4 Wochen archiviert und anschließend vernichtet. In der Beratungssituation dürfen nur einzelne Person mit Maske eintreten, nach dem Reinigen bzw. Desinfizieren der Hände, dabei ist auf den Mindestabstand von 1,5m zu achten. Der Austausch von Dokumenten findet über eine Ablage statt.

In der Lernförderung hat jedes Kind einen eigenen Tisch mit einer Plexiglas- Vorrichtung, unmittelbar nach der Nutzung werden die Arbeitsflächen desinfiziert und der Raum gelüftet. Auf die Abstandsregeln wird geachtet. Neuanmeldungen werden deutlich auf die Hygieneregeln hingewiesen.

Indoorgruppenangebote (offener Treff) wurden in zwei Gruppen angeboten mit maximal zehn Teilnehmern in der Einrichtung, welche auf drei Räume verteilt waren, je nach Größe des Raumes. Vor dem Betreten bzw. im Eingangsbereich mussten die Hände desinfiziert werden. Nach der Benutzung der Spielgeräte wurden diese unmittelbar desinfiziert.

Es ist abschließend festzustellen, dass sich alle BesucherInnen und MitarbeiterInnen an die strengen Coronavorschriften gehalten haben.

Ibrahim Yetkin
Einrichtungsleiter